

Am Fest der Gnadenreichen Geburt Jesu Christi.

Vierde Predig.

T H E M A.

Transeamus usque Bethlehem, & videamus hoc verbum,
quod factum est. Luc. 2.

Lasset uns biß nach Bethlehem gehen, und das Wort sehen, das ge-
schehen ist.

Syn.

Severus
Magnus

Echo

Verus.
Agnus.

Göttlicher Widerhall in dem Thal des Jungfräulichen Herzens
Mariä / das ist / ein abgekürztes Wort Gottes.



On Archimede melden die Bücher / daß er einstens in dem Bad ungefahr wahr genommen / daß sich wunderbarlicher Weis das Gold mit dem Silber vermisch habe / deswegen seye er nackt und aus dem Bad nach Haus geloffen / und habe vor Freuden geruffen: Inveni, inveni: Ich hab gefunden / ich hab gefunden! Fast ein gleiches verfaßt der Evangelische Geschicht. Schreiber S. Lucas von denen frommen Hirten der Bethlehemitischen Gegend: Diese / nachdem sie das Göttliche ihnen von den H. Engeln verkündigte Kindlein in der Krippe gefunden haben / reversi sunt glorificantes & laudantes Deum, seynd sie wiederum zurück gekehrt / preisend und lobend Gott / gleichsam sprachen sie: Invenimus, invenimus: Wir haben gefunden / wir haben gefunden / nemlich denjenigen / der uns von dem Himmel versprochen / von deme die Propheten so viel weißgesagt / nach welchem die Alt-Väter so lang geseuffet / dem die Geistliche Braut so innbrünstig gesucht / den das ganze menschliche Geschlecht schon so oft gewünschet: Invenimus, invenimus: Wir haben gefunden / wir haben gefunden denjenigen / der da erquicket die Augen / erfüllet die Begierden / raubet mit Liebe die Herzen / tröstet die betrübte Seelen / erleuchtet die sitzende in der Finsternuß / erfröliget die liegende in Sünden / befeeliget die Gerechten! Invenimus, invenimus: Wir haben gefunden denjen-

gen / der da ist ein Schatz der Armen / die Belohnung der Arbeitenden / die Cron der Streitenden / die Seeligkeit aller Menschen und Englen. Invenimus, invenimus: Wir haben gefunden / wir haben gefunden den Unendlichen Endlich / den Allerhöchsten erniedriger / den Unleydentlichen Leydentlich / Gott als einen Menschen / als ein kleines neugebohrnes Kind. Invenimus, invenimus, wir haben gefunden dieses liebe Kind / war zitterend vor Kälte / doch brinnend vor Liebe / arm am zeitlichen Vorrath / doch reich an den himmlischen Schätzen und Tröstungen / verachtet bey den Menschen / doch geehrt von den Englen / traurig in seinem Zährenstießenden Angesichtlein / aber fröhlich in seinem Lieb- und Gnaden-vollen Herglein / dem Schein nach nichts habend / doch gibt es allen / und verweist niemand / versagt niemand / verstoßt niemand / verachtet niemand / alle alle von Herzen liebend / und also haben wir gefunden an ihm ein gutes Wort / laut der Worten des 44. Psal. Eructavit cor meum verbum bonum: Mein Herz / spricht David an statt des himmlischen Vatters / hat herfür geben ein gutes Wort: durch welches der Hochgelehrte le Blanc versteht Christum den eingebornen Sohn Gottes / von deme der Heil. Joann. c. 1, also schreibt: Verbum Caro factum est: Das Wort ist Fleisch worden / & habitavit in nobis, und hat in uns gewohnet: Vidimus plenum gratiae & veritatis: Wir haben es gesehen voller Gnad und Wahrheit: Dieses Wort / dieses

dieses ewige Göttliche Wort / haben wir bishero gesehen ganz abgekürzt in dem menschlichen Fleisch / heut aber laßt uns sehen / wie ein gutes Wort dieses seye. Von welchem zuvor wahr gewesen Severus, jetzt aber versicheret uns der Echo aus mütterlichem Leib / daß es sey verus Magnus, Agnus an der Gültigkeit / welches hinnimmt die Sünd der Welt. Liebste A. A. sie verleyhen diesem Göttlichen Wort ein gutes Ort in ihren Herzen / dann es ist ganz gut / süß und annehmlich / ja es ist voll der Gnaden: De plenitudine ejus nos omnes accepimus: Joan. 1. **Von seiner Völle haben wir alle genommen:** und können noch alle empfangen alle Gnad so wir verlangen.

Deswegen verlangte die Geistliche Braut so inständig Cant. 1. Osculetur me osculo oris sui: **Er küsse mich mit einem Kuß seines Munds:** Das ist / wie es die Ausleger verstehen: er wolle sich belieben lassen / die menschliche Natur an sich zu nehmen / damit sie nur bald der Gnaden / die er mitbringen würde / genießeu möchte. Nun seye getröst du liebe Gespons! getröst du betrübtes menschliche Geschlecht! dein Geliebter / der ewige Sohn Gottes hat schon würcklich deine menschliche Natur liebevoll umhasset / aus lauter Barmherzigkeit hat er sich von der Höhe herunter gelassen bis zu der Menschheit: Verbum Caro factum est: **Das Wort ist Fleisch worden:** ja was noch mehr ist / spricht S. Joan. Vidimus gloriam ejus, gloriam quasi unigeniti, plenum gratia & veritatis: **Seine Herrlichkeit haben wir gesehen / als die Zerklichkeit des Eingebornen von dem Vater / voller Gnad und Wahrheit:** Er theilet schon würcklich von der Völle seiner Gnaden unter alle aus / allerhand Gaben und Gnaden.

Dieses beweiset jene Figur von dem alten Patriarchen Isaac / der vor seinem Ende zu seinem Sohn Jacob gesprochen Gen. 27. Accede ad me, & da mihi osculum fili mi: **Komm her zu mir mein Sohn / und küsse mich!** Er tratte hinzu / und küßte ihn: Und da er empfunden hatte / den Geruch seiner Kleider / segnete er ihn. Durch den alten Isaac verstehet der geistreiche Ludov. de ponte in Cant. die alte Kirch der Voreltern Christi nach dem Fleisch: Diese alte Synagog rieffe vor ihrem Ende zu Christo / da dessen Ankuft herzu nahe / was oben die geistliche Braut verlangt: Osculetur me osculo oris sui! **Er küsse mich mit einem Kuß seines Munds:** Das ist / er solle doch beschleunigen seine Ankuft / er solle doch eilen zu ihm zu kommen: Jacob gieng hin / küßte seinen Vater / also kame auch Christus zu bestimmter Zeit auf diese Welt / küßte die Kirch seiner Voreltern / da er die mensch-

liche Natur an sich genommen: Sie hat aber alsbald vermercket den überaus starken Geruch seines Kleids / das ist / seiner Menschheit / so er wie ein Kleid gleichsam über die Gottheit angezogen: Fragrante autem vestimenta hæc odoribus omnium virtutum & gratiarum ac bonorum operum, quæ ad cunctos homines derivabantur: **Es gaben aber seine Kleider von sich den allerlieblichsten Geruch aller Tugenden / aller Gnaden / aller guten Wercken / so sich in alle Menschen ausbreitete:** Die Kranken erhielten von ihm die Gesundheit / die Tauben das Gehör / die Blinden das Gesicht / die Stummen die Red / die Krümmen ihre gerade Glieder / die Betrübten den Trost / die Erstorbene das Leben / die Sünden die Verzeihung / das ganze menschliche Geschlecht die Erlösung: Das heißt ja / vidimus plenum gratia, **wir haben ihn gesehen voller Gnad:** De plenitudine ejus nos omnes accepimus: **Von seiner Völle haben wir alle empfangen.**

Wiewohl dann wird unser Heyland verglichen einem vollen Acker? Odor Filii mei sicut odor agri pleni, konnten die Voreltern Christi mit dem alten Isaac sprechen: **Der Geruch meines Sohns ist wie der Geruch eines vollen Ackers:** Wie so? Obermeldter Expositor l. c. sagt: Die Völle und Schönheit eines Ackers kan von dreierley Sorten und Arten der Bäumen genommen werden / nemlich von den fruchtbringenden / von den wohlriechenden / und von den schönen: Allen diesen vergleicht sich die ewige Weisheit selbst / und zwar denen schönen und hohen / da sie spricht: Quasi Cedrus exaltata sum in Libano, quasi Cypressus in monte Sion, Eccl. 24. **Ich bin erhöht worden / wie ein Cedar Baum auf dem Berg Libano. und als ein Cypress Baum auf dem Berg Sion** Bald vergleicht sie sich denen fruchtbringenden Bäumen sprechend: Quasi oliva speciosa in Campis; & quasi vitis fructificavi suavitatem odoris: **Wie ein schöner Oel Baum in dem Feld; und wie ein Rebstock hab ich Frucht gebracht / voller Süße und Lieblichkeit.** Bald vergleicht sie sich denen wohlriechenden Bäumen / da sie spricht: Quasi plantatio Rosæ in Jericho; & balsamum aromatizans odorem dedi: **Wie ein gepflanzte Rose in Jericho; und wie ein wohlriechender Balsam hab ich einen lieblichen Geruch geben:** Aus diesem schließet herrlich schön Ludov. de ponte: Fuerunt ergo in Christo tanquam in agro pleno omnes gratiarum & donorum arbores: **So seynd dann in Christo als in einem vollen Acker alle Bäume der Gnaden und Gaben / die mit ihrer Schönheit das Gesicht des Glaubens / mit ihrer Lieblichkeit den Geruch der Hoffnung / mit**

mit ihren raren Früchten den Gusto der Liebe über die Massen erquickten und ergözen.

Aber / welchen der Jsaac einen vollen und wohlriechenden Acker nennt / den lobt die Geistliche Braut von den vollen Brüsten / sprechend Cant 1. Meliora sunt ubera tua vino, fragrantia unguentis optimis: Deine Brust seynd lieblicher als Wein / und riechen nach den allerbesten Salben: Durch die Brüst verſiehet offgemeldter Ludov. de ponte die Gottheit und Menschheit Christi Jesu: Diese diese / will die Geistliche Braut sagen seynd angefüllt mit den allerbesten Salben der Tugenden und Gnaden: dann gleich wie die köstliche Salben aus allerhand Specereyen zusam̃ vermischet gemacht wird: die omnia gratiarum genera in Christo coadunata sunt, & odorem mirabilem operum per uniṽerſum mundum spirant omnium odorum fragrantissimum: Also seynd in Christo alle Gnaden versam̃let worden und ergießen ihren allerlieblichsten Geruch der wunderlichen Thaten über die ganze Welt: Dahero sprechen die 70. Dollmetscher den obigen Spruch also aus: Odor unguentorum tuorum super omnia aromata: Der Geruch deiner Salben ist über alles Gewürz. Einen herrlichen Geruch der Tugenden und Gnaden / als ein liebliches Rauch-Werck / gaben von sich die Patriarchen und Propheten / die Apostel und Martyrer / die Beichtiger und Jungfrauen / ja alle Heiligen: Sed odor unguentorum Christi, spricht Ludov. de ponte, super omnia aromata: Ubera ejus fragrantia unguentis optimis, quia ipse fons est totius sanctitatis & virtutis: Aber die Tugend-Salben Christi seynd über alles Gewürz der Heiligen: seine Brüst riechen von den besten Salben / Gaben und Gnaden: dann er ist der Brunn all r Heiligkeit / aller Gnaden und Tugenden: In ihm seynd zusam̃ gerunnen alle Süßigkeit der Liebe / alle Lieblichkeit der Barmherzigkeit / und haben die Brüst seiner Gottheit und Menschheit ganz angefüllt: In ipso complacuit omnem plenitudinem inhabitare, spricht der Heil. Paul. ad Coloss. 1. Es ist das Wohlgefallen gewesen / daß in ihm alle Völle wohnen sollte / aber zu keinem andern Ende / als daß wir arme Sünder / wir tröstliche Menschen von dieser Völle Christi Jesu bereicht und getröstet würden; Dux enim ista Christi naturae non vocatur ubera plena propter se, sed propter te, spricht abermal Ludovicus de ponte, ut te nutriat, & replant bonis, si humiliatus & bene prae paratus accesseris: Die zwey Naturen Christi werden volle Brüst genennet / nicht wegen seiner / sondern deinetwegen O Mensch / damit sie dich ernehren / und

mit Gütern erfüllen, wann du gedemüthiget mit zerknirschtem Herzen / bereit und wohl bereit wirst hinzugehen.

Auf / auf dann meine Menschen! Auf / auf ihr nothdürftige Christen! Auf / auf ihr arme Sünder und Sünderinnen! Auf / auf allerliebste Zuhörer! Laßt uns eynen nach Bethlehem zu dem Kripplern / zum Kindlein Jesu / sehet da / es liegt allhier ganz voll der Gnaden / ganz voll der Liebe / ganz voll der Barmherzigkeit! Es will anjehoh allen helfen / allen trösten / allen Gnad und Barmherzigkeit ertheilen: Disi seynd nicht meine Wort / sondern des Honigfüßen Lehrers Bernardi, der uns also ermuntert ferm. 1. Vig. Respirete perdit, venit Jesus quærere, & saluum facere, quod perierat! **Erholer euch wieder ihr Verlohrne!** Jesus ist kommen zu suchen / und selig zu machen / was verlohren war: So traure nicht mehr du betragtes Menschen / Geschlecht / allweil du durch die Sünd des Adams bist verlohren worden: Convalescite morbi, venit Christus. qui contritos corde sanat unione misericordiae suae! **Werdet wieder gesund / die euch eure Sünden also schwach und Kraffeloh machen / dann sehet / Christus ist kommen die zerknirschte und bereute Herzen zu heylen mit dem Öl seiner Barmherzigkeit!** Exultate, quicunque estis grandia concupiscentes, descendit ad vos Filius Dei, ut regni sui faciat coharedes: **Großlocket alle von Herzen / die ihr groß Ding begehret dann sehet! zu euch ist der Sohn Gottes herunter gestiegen / auf daß er euch zu Miterben seines Reichs mache / und also euch mittheile von der Völle seiner Gnaden: Und lasse dich nicht abschrecken die Menge deiner Sünden / O Mensch / dannich versichere dich / daß du an Jesu ein gutes Wort werdest finden / gehe nur hin mit bereuten Herzen / so wirst du mit Joanne und andern müssen bekennen / vidimus verbum plenum gratiae & veritatis, wir haben das Wort gesehen voll der Gnad und Wahrheit: Joan. 1. von dessen Völle wir alle haben empfangen.**

Dannit du aber auch in besonder wißest/ was für Gnaden das ewige Wort an sich habe/ so erkläre ich dir heut/ wegen Mangel der Zeit/ aus allen nur eine / und ist kein andere als gratia Affabilitatis, die **Freundlichkeit**. Dann wann unter den Menschen einer in seiner Ansprach süß und lieblich/ höflich und freundlich ist/ ziehet er gar leichtlich an sich die Gemüther / und sagt jedermann von ihm/ dieser Mensch hat die Gnad schön zu rede. Von dieser Gnad der **Freundlichkeit** ist das göttliche Wort auch ganz voll: Und von dieser verstehet Theoph den Heil. Joannem: Plenum gratia dicitur

verbum ab Evangelista, tantum quod sermo ejus gratiofus erat, ut sic dicam juxta David: diffusa est gratia in labiis tuis: Das ewige Wort des himmlischen Vatters wird vom Evangelisten voll der Gnad genennt / weil sein Red Gnadenreich und freundlich ware / also daß jenes Ps. 44. von ihm kan gesagt werden: die Gnad ist ausgegossen in deine Leffen.

Und wer will es laugnen / daß derjenige ganz voll der Gnad und freundlich seye / welcher ganze Stadt und Flecken / ja fast ganze Länder / allein durch die Lieb und Freundlichkeit seiner Reden als mit einer Diamantinen Kette an sich gezogen / daß sie verlassen haben Haab und Gut / Haus und Hof / Kinder und Kinder / ja sich selbst verlaugnet / und ihm nachgefolget? Dann also hatte er sie an sich gezogen / ut mirarentur in verbis gratiae, quae procedebant de ore illius: spricht S. Luc. c. 4. Daß sie sich verwunderten über die Gnadenreiche Wort / die aus seinem Mund giengen. So seye es dann also H. Prophet Isaia / daß du unsern Heyland wegen seiner unmündigen Zartigkeit nennen darffest Parvulum, ein kleines Kind / seye es also / ich aber will ihn heut Groß nennen / wegen der übergehenden Bülle seiner grossen Gnad / so er in sich begreift. Sey es du Königlich Psalmist David / singe du Ps. 93. daß er wegen der scharffen Rach / so er von den Sünden nimmt / und derjenigen Strengheit / so er zu deiner Zeit hat spüren lassen / seye Ultionum Dominus, ein Gott und Herr der Rach: ich aber will ihn / der jetzt gebohren / einen Vatter der Barmherzigkeit / und die in Mitten unserer erscheinen de Gnad Gottes nehmen. Sage du / O König Salomon / daß zu Verderbung der Erstgebornen / und Austilgung der Sünden: Omnipotens sermo exiliens de caelo à regalibus sedibus, durus debellator in mediam exterminii terram profilit, das allmächtige Wort von dem Himmel und vom Königlichen Thron kommen seye / und ins Land gebrochen / das des Verderbens war / als ein grausamer Kriegsmann: Ich aber will entgegen setzen / daß von dem Himmel ein süßes / holdseliges / freundliches Wort seye herab kommen / von deme jenes Eccli. 6. in Wahrheit gesagt wird: Verbum dulce multiplicat amicos, & mitigat inimicos: Ein süßes Wort macht viel Freund / und stiller die Feind: Die Ursach gibt Corn. à Lap. aus Palacio: Quia verbum est vehiculum mentis, ergo in verbo dulci dulcis mens vadit, effluit & illabitur instar Sacchari in animum audientis, eumque totum dulcedine sua penetrat, imbuit, allicit, & in sui amorem rapit: Das Wort ist ein Wagen

des Gemüths / deswegen in einem süßen freundlichen Wort fahret das freundliche Gemüth / und fließet wie der Zucker in das Gemüth des Zuhörers / durchdringet es mit seiner Süßigkeit / locket es / und bringet es zu seiner Liebe.

Nun mein Mensch / gehe hin zum Kripplein / und sehe / wie süß / wie lieblich / wie freundlich das ewige Wort Jesus seye? warum? Ein süßes Wort stiller die Feind: Der Sünder ist ein Feind Gottes / der ihm nach seiner Eron strebt als ein Rebell / diesen Feind aber zu besänftigen / zu seiner Liebe zu bewegen / erzeigt sich das ewige Wort / der Sohn des Allerhöchsten / so süß und freundlich / indem er sich als ein kleines / holdseliges / unmündiges Kind / auf die Erden leget / zwischen denen sündigen Menschen / und seinem wider die Menschen billichst erzörnten himmlischen Vatter: Zu diesem wendet es sich und ruffet inständig: Pater ignosce illis! Vatter verzeihe ihnen! zu der sündigen Seel aber rufft es liebeich: Reverte! kehre zurück! lasse doch ab zu sündigen / dann die Sünd ist ein solches Ubel / so mit dem ewigen Feuer gestraft wird: darum mein Seel sündige nicht mehr / dann die Sünd ist ein so erschreckliches Laster / daß für selbiges der Göttlichen Gerechtigkeit nicht kan genug gethan werden / als durch die Vergießung meines allerheiligsten unschuldigsten Bluts / dieses will ich gar gern aus allen andern fließen lassen / damit du nur das ewige Heylerhaltest / aber dich bitte ich: Vade in pace, & noli amplius peccare! Gehe hin im Frieden und sündige nicht mehr! seye kein Feind Gottes mehr / auf daß mein Leyden / mein Rosenfarbes Blut an dir nicht ewig verlohren werde! Feind das nicht süße Wort? wie könnte sich der liebeichste Heyland freundlicher erzeigen?

Ein große Freundlichkeit rühmet Ecclesiasticus c. 45. an den Worten Moyses / Krafft deren er auch die wilde Thier an sich gezogen und besänftiget hatte: dann verbis suis monstra placavit, er hat / sittlicher Weiß darvon zu reden / durch seine Sanftmuth und Freundlichkeit die wilde und widerspenstige Sitten seines Volks sanft und zahm gemacht. Nun o sündiger Mensch / nehme es mit nicht vor Ubel auf / wann ich anhero sage / du sehest ein wildes Thier / gewiß ist es doch / daß die H. Schrift sagt es: Homo cum in honore esset, non intellexit, comparatus est jumentis insipientibus, & similis factus est illis. Pl. 48. Der Mensch da er in Würden war / hat es nicht verstanden / ist dem unvernünftigen Viehe gleich worden: Das ist / da er die Ehr hatte ein Kind Gottes zu seyn / durch die heiligmachende Gnad / hat ers nicht erkannt / sondern ist durch die Sünd dem Vieh gleich

gleich worden; Dann der Mensch ist ja der Vernunft beraubt / welcher da will / was ihm höchst schädlich ist / nichts ist aber zwischen Himmel und Erden Gott und dem Menschen mehr zuwider als die Sünd / doch erwählt sie der Mensch / also ist er unvernünftig und vihsich; dann es sagt der H. Bernardus serm. de delid. verit. Ablatâ ratione remanet in homine, quod est bestiale: **Nehme dem Menschen die Vernunft hinweg** / so bleibt ihm nichts übrig als was vihsich ist; Erfahren hat solches mit Schaden Nabuchodonosor bey Dan. 4. den der allmächtige Gott gestraft / und in einen wilden Ochsen verändert hatte / daß er mit den wilden Thieren Gras müssen fressen; Was aber diesem König leiblicher Weis begegnet ist / das widerfährt geistlicher Weis einem jeden Sünder: dann die H. Väter und Lehrer schreiben / daß Gott diesen König seiner Vernunft nur beraubet habe / so daß ihm allein die Phantasien blieben seye / dardurch er sich einbildete / er seye ein wilder Ochse: in dieser Armseeligkeit hat er 7. ganze Jahr zugebracht. Ach wie viel Sünder giebt's noch auf der Welt / die sieben / zehen / zwanzig Jahr / ja die Zeit ihres Lebens gleichsam der Vernunft beraubt / wie wilde Ochsen herum lauffen / die sich nicht wollen erkennen noch besseren / mehr ein vihsiches als menschliches Leben führen: sie hören öfters aus dem 118. Ps. Longe à peccatoribus salus: Das Heyl ist fern von den Sündern. Das ist / die Sünder haben keinen Theil am Himmelreich / auch ein einige Sünd / so schwehr ist / verdiene die ewige Verdammniß / dennoch scheuen sie sich nicht / 10. 20. 100. und mehr Todsünden aufeinander zu häuffen. Man hört öfters aus dem Buch Num. c. 15. Anima, quæ per superbiam aliquid commiserit, quoniam adversus Dominum rebellis fuit, peribit: **Wann ein Seel aus Hofart etwas begehet / diewailes freventlich dem Herrn zu wider gewesen ist / soll ausgerentet werden:** Und dennoch ist die leybige Hoffart jetzt fast allen gemein. Man höret öfters aus S. Remigio: Demptis parvulis, ex adultis propter carnis vitium pauci salvantur: **Außer den Kleinen Kinder werden aus denen erwachsenen Leuten wenig selig / wegen des Lasters der Gailheit:** Und dennoch welschen sich sehr viel in diesem Unflath herum / wie die Schwein im Koth. Sie wissen beynebend / daß sie nur eine Seel haben / wann diese hin und verlohren ist einmal / so ist sie ewig verlohren. Sie wissen und hörens / daß nur ein Himmel seye / wann sie diesen einmal verschergen / so seyen sie ewig armseelig und unglückselig / dennoch fahren sie ganz feck fort in ihren Sünd und Lastern / als wann kein Gott noch Himmel wäre. O das seynd recht

wilde Ochsen / die keine Vernunft haben! Doch / O grosse Gürtigkeit Gottes! doch wendet sich noch die Lieb und Barmherzigkeit Jesu Christi zu ihnen / das Göttliche Wort rufft ihnen aus dem Kripplein ganz freundlich zu / sie sollen nur reumüthig zu ihm kommen / er wolle sie mit Lieb aufnehmen / und freundlich tractiren.

Diese Freundlichkeit weist uns eben das / daß diß göttliche Kindlein in einer Viehe Krippe liegt / dann also spricht der H. Chrysippus serm. de ss. Deipara: In præsepio animalium proponeretur verbum & Ratio, ut pro instituto accurrentes homines irracionales sensus rationalis participes efficeret: **Deswegen ist das Wort und ewige Weisheit in die Krippe gelegt worden / auf daß / wann die unvernünftige Menschen zur Krippe lauffen / er sie eines vernünftigen Sinns wieder theilhaftig mache.** Hugo Card. sup. Luc. spricht: Reclinavit eum in præsepio ut cibum jumentorum: **Maria hat ihn in das Kripplein gelegt / als ein Speiß der Thieren /** damit die vihsiche Menschen sollten hingu gehen / da zum Kripplein / dort zum Heil. Sacrament des Altars / diese H. Speiß genießen / und dardurch das ewige Leben erhalten; Dann also redete einstens Theodorus ad P. P. Concilii Ephes. In illo est positus, ut in ista comedatur, & fidelibus sit Cibum salutis: **Christus ist in die Krippen gelegt worden / auf daß er hernach auf dem Tisch des hochwüthigsten Altars könnte genossen werden / und denen Glaubigen zu einer Speiß des Heyls seyn.** Derowegen mein Mensch / da du deinen Jesum in dem Kripplein da liegen siehest / so bilde dir ein / es wolle zu dir also sprechen: Komme her du armes Thierlein / du armer Sünder / komme her / und fürchte dich nicht so sehr / dann ich liege nicht da dich zu verdammen / sondern für deine Sünden genug zu thun / und dich selig zu machen: fürchte dich nicht / komme nur her zum Kripplein / und bekenne reumüthig deine Schuld / so will ich dir Gnad und Barmherzigkeit ertheilen / ich will dich nicht straffen nach deinen Verdiensten / sondern mein ganzes Leiblein will ich dem bittersten Leyden übergeben / damit du nur nicht ewig leyden dörffst / ja mein Fleisch und Blut will ich dir im hochw. Sacrament zur Speiß und Tranc geben / allein laß dich dadurch bewegen / mich hinfüro zu lieben / und nimmer so schwehr zu belendigen. Dieses beherzigt wohl ihr Sünder und Sünderinnen / wie ein freundliches gutes Wort der himmlische Vatter zu uns armen Tropfen habe ergehen lassen! Lasset euch doch die süße liebevolle Wort eures gütigsten Heylands zu Herzen gehen! sage mir nur nicht mein Mensch / du findest nichts freundliches im Kripplein / als ein nacktes

nackendes vor Kälte zitterendes Kindlein / dann eben dieses bezeuget die Freundlichkeit des ewigen Worts / welches deswegen anjeho vor Kälte zittert / damit du nicht einstens in der Hölle zitteren und Zähneklappern müßtest: deswegen ist er zu so kalter Winterszeit geboren worden / spricht Didac. Stella, ut pectora nostra frigida divini amoris sui flamma incenderet: super Luc. c. 2. Auf daß er unsere kalte Herzen mit der Flamme seiner göttlichen Liebe erwärme: Ist das nicht ein grosse Freundlichkeit des Sohns Gottes / der uns aus lauter Güte erhaltet / da er uns ewig hätte können verderben? sage mir da nicht mehr / du findest in dem Krippelein nichts freundliches / sondern nur ein unfreundliche Nacht / in welcher das Kindlein geboren ist: dann eben dadurch erweist uns Christus die größte Gutthat und Freundlichkeit: Cum obdormiret mundus in peccatis: tanto amore illum persecutus est Dominus, ut nasci fuerit dignatus ex tanta virgine, spricht erstermeldter Did. Er ist mitten in der Nacht geboren worden / anzuzeigen / daß er allzeit wache über unser ewiges Heyl / indem er / da die böse Welt in den Sünden gang eingeschlafen / solche doch so heffig geliebt / daß er sich gewürdiget / von einer solchen Jungfrau geboren zu werden: Ist das nicht ein grosse Freundlichkeit Christi Jesu / der uns mit seinem Gnaden-Licht hat erleuchtet / da er uns in die höllische Finsternuß stürzen konnte. So sage dann nicht mehr / du findest nichts freundliches in dem Krippelein / als ein armes auf Heu und Stroh zwischen Ochsen und Esel liegendes / unmündiges / stillschweigendes Kindlein; dann da Jesus stillschweiget / rufen seine Windelein / seine Zährlein / das Krippelein selbst / seine Freundlichkeit überlaut aus: Consolamini! consolamini! clamat hoc stabulum, clamat praesepe, clamant lachrymae, clamant panni: Getröst / getröst ihr arme Sünder! spricht S. Bernardus serm. 5. Nat. Dann es ruffe also der Stall / er werde dem Menschen / so unter die Mörder / das ist / in die Sünd gefallen / zu einer Cur bereitet: Es ruffet die Krippe / getröst mein Mensch / der du durch die Sünd dem Niehe bist gleich worden / dann in mir wird dir die Speiß gereicht / so dir dein vorige Gestalt / und darzu das ewige Leben wiederbringet! Seyd getröst ihr Sünder / schreiben die heiße Liebs-Zährlein / dann durch uns werden eure Sünden abgewaschen! Seyd getröst / rufen die Windelein / dann durch uns werden die blutige Wunden / so dein Seel von der Sünd empfangen / abgetrückt und verbunden. O so ist ja ein lautere Freundlichkeit in dem Krippelein!

Derwegen dann Transamus usque

Bethlehem &c. Laßt uns gehen bis nach Bethlehem! Welches verdolmetst wird: Domus panis, das Brodhaus: wo sich anjeho fast alle Christen speisen lassen: Sed non pertranseamus, spricht S. Bernardus serm. 6. Vig. Nat. Laßt uns aber nicht vorbegehen / sondern allda verbleiben / damit wann unsere Feind / die Sünden / denen wir gebietet haben / wieder nach uns fragen werden / man ihnen zur Antwort geben könne / wie Jonathas dem König Saul geantwortet / da er nach dem David gefragt hatte 1. Reg. 20. Cur non venit filius Isai, nec heri nec hodie? Warum ist der Sohn Isai nicht zu Tisch kommen / weder gestern noch heute? Da hat Jonathas geantwortet: Rogavit me obnox, ut irem in Bethlehem: Er hat mich fleißig gebeten / daß er gen Bethlehem gienge: O daß ich auch von diesem oder jenem vermelden könnte: er ist nicht mehr bey der bösen Gesellschaft / nicht mehr in den Zechhäusern / nicht mehr in den Schlurff / Winkeln / nicht mehr in dem Venus-Stall / nicht mehr in der bösen Gewonheit zu sündigen / sondern zu Bethlehem bey dem Jesulein / und gebe Gott / daß keiner wieder zurück komme. Nein / nein mein Jesulein! wir wollen uns nimmermehr von dir absönderen / nimmer von dir abscheiden lassen durch die Sünd / nimmermehr wollen wir uns schwerlich wider dich versündigen: Also: also Liebste A. A. werden wir allzeit an Jesu ein gutes Wort haben / also werden wir allzeit von seiner Freundlichkeit getröst werden.

Also freundlich und holdseelig ware das Kindlein Jesus / daß es die Juden nur die Freundlichkeit selbst nennen / darum schreibt Paul. Barrus in Solil. Hagioph. f. 306. Wann sie traurig waren / sprachen sie zu einander: Eamus ad suavitatem, ut hilares fiamus: Laßt uns hingehen zu der Freundlichkeit / daß wir frolich werden! Liebste Zuhörer! traurig genug machen uns gegenwärtige betrübte Zeiten / die uns nur immerdar neue Gefahr / neuen Krieg / neue Theurung / mehr Hunger und Elend antrohen: Ach eamus ad suavitatem, laßt uns gehen zu der Freundlichkeit / zu dem Sohn Maria / laßt uns anjeho einmütig seuffzen zum Tröster der Betrübten / ut hilares fiamus, damit wir getröst werden / damit wir Gnad und Barmherzigkeit erlangen mögen. Laßt uns sprechen mit den zwey Schwestern Lazari: Domine, ecce quem amas infirmatur! Joann. 11. Jetzt siehe / den du lieb hast / der liegt Kranck! Barmherzigster Jesu da im Krippelein / dort im Hochwürdigen Sacrament / sieh! der Mensch / dem du zu lieb bist Mensch worden / kränket und windet sich vor Wehthum als ein armes Würmlein / er weiß vor lauter Jamer und Elend kaum wo hinaus / wo hinein / ach so komme ihm

zu Hülff: Ecce quem amas &c. Mild-
herzigster Jesu sehe! Der Mensch / dem
du zu Lieb in dem Kripplein so bitterlich
geweinnt hast / aufdass er allzeit fröhlich la-
chen könne/ dieser weinet anjeto bitterlich
vor lauter Hunger und Kummer / er hat
kaum das liebe Brod zu essen/ach komme
zu Hülff/und schicke bessere Zeiten! Ecce
quem amas, sehe o grundgütigster Gott!
Der Mensch / dem du zu Lieb bey nächtli-
cher Weil bist gebohren worden / aufdass
du ihm einen ewigen guten Tag gebest / die-
ser hat kein ruhige Stund / es trohen ihm
die Feind abermal den Untergang / allent-
halben kündet man ihm den Krieg an / er
soll von Haus und Hof / ach komme ihm
zu Hülff: Ecce quem &c. Liebreichster
Jesu sehe! Der Mensch / dem du zu Lieb
dich nackend und bloß aufdas harte Heu-
und Stroh-Bettlein in das Kripplein ge-
legt hast / aufdass er mit deiner Gnad be-
kleidet / mit der reichsten Glorie ewigstens
umgeben werde / dieser hat sich versündi-
get / alle Gnad bey dem Himmel verschert/
wir müssen alle miteinander unsere Schuld
bekennen mit dem Propheten Danielc. 9.
**Wir haben gesündigt / wir haben
Unrecht gethan / wir seynd gottlos
gewesen / ja wir seynd von allen deinen
Geboten abgewichen!**

Wir haben noch mehr Straffen /
noch mehr Creuz und Elend verdienet
wegen unserer Missethaten / aber gleichwol
wissen wir auch / daß du Tröpfflein weiß

die Jungfräuliche Milch gesogen / damit
wir ganze Flüß der unaufhörlichen Er-
göcklichkeiten der himmlischen Wohlthun-
trinken sollen: Wir wissen es auch / daß
du all unser Armseeligkeit habest ererbet/
aufdass wir alle deine Glückseligkeiten er-
ben sollten / ey darum hoffen wir auf dei-
ne Barmherzigkeit / und seuffzen vertrau-
lich zu dir: **O Jesu sey uns armen Sün-
dern gnädig!**

Getröst ihr arme Sünder! Filioli
mei! Promitto vobis & certus sum, spricht
der H. August, Serm. 3. de Nat. Quod
in hac die, qui ex corde poenituerit, &
ad vomitum reversus non fuerit, quod-
cunque petierit, dabitur illi: **Meine Kin-
der! ich verspreche euch und bins ver-
sichert / daß wer an dem heutigen
Tag von Herzen wird bereut seyn /
und nicht zu seinen einmal von sich
geworffenen Unrath der Sünden wie-
derkehren wird / dieser wird erlan-
gen / was er nur begehrt wird; Dann
der seinem eigenen Sohn nicht verschö-
net / sondern für uns alle dargeben hat /
hat uns zugleich mit ihm alles geschenckt:
So wollen wir dann nicht mehr sündi-
gen / nimmer wollen wir zu unsern bösen
Gewonheiten zurück kehren: So giebe
uns dann jetzt o Jesu deinen heiligen
Seegen / segne uns an Leib und Seel /
leiblich und geistlich / zeitlich und ewig.
Amen.**



Am Sonntag nach der Gnadenreichen Geburt Jesu Christi.

T H E M A.

Anna ipsa horâ superveniens confitebatur Domino.
Luc. 2.

Anna kam auch darzu gleich zu derselbigen Stund, und pries
den Herrn.

Syn.

Ein Kunst / die verlohrene Zeit wieder zu bringen.

A. Ich gedencke heut sie eine
Kunst zu lehren / was meinen
sie / daß es für eine Kunst seye?
Ein Kunst wär es / wann ich sie
lehrete / wol zu sterben: Ein Kunst wär es /
wann ich sie lehrete / Gold zu machen: Ein
Kunst wär es / wann ich sie lehrete / die
vergangene Zeit wieder zu bringen / und
zwar dies wäre ein so große Kunst / wel-
che auch die Allmacht Gottes nicht kan /

die verloffene Zeit wieder geben / was ihr
natürliches Wesen betrifft.

Man sagt sonst: Wer wol lebt /
der stirbt wol: Aber nicht alle leben wol/
weil es etwas kostet / daher ist wol ster-
ben eine Kunst / welche nicht jedermann
kan / wie manche sagen: Halte du dich
wol / ich kans nicht. Ob die Kunst
wahres Gold könne machen / widerspre-
chen viel gelehrte Weltweisen: Aber im
sittli-